

3. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei, um den Umbau der landwirtschaftlichen Tierhaltung in Niedersachsen zu beschleunigen?

| CDU | FDP | Grüne | SPD |
|--|---|--|---|
| <p>Mit dem niedersächsischen Weg haben wir bewiesen, wie Natur-, Arten- und Gewässerschutz und eine fachgerechte Bewirtschaftung unserer Flächen finanziell auskömmlich in Einklang gebracht werden können. Auch das Tierwohl spielt dabei für uns eine wichtige Rolle. Wir werden das Niedersachsen-Label einführen, um eine verbindliche Herkunftskennzeichnung für regionale Produkte zu gewährleisten und einen Qualitätsstandard festzulegen.</p> | <p>Angesichts der tiefgreifenden Transformationsprozesse, in denen sich die Landwirtschaft und speziell die Schweinehaltung in Deutschland befinden und dem damit einhergehenden Strukturwandel fordert die niedersächsische FDP- Landtagsfraktion konkrete Maßnahmen, um Strukturbrüche zu vermeiden, faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen und Perspektiven zu bieten. Wenn die Tierhalter keine finanzielle Unterstützung erhalten, wird die Umsetzung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung dazu führen, dass der Anteil der importierten Ferkel sehr schnell über 50 Prozent steigen wird. Das würde weite Transportwege für die Tiere bedeuten und für unsere Betriebe einen dramatischen Strukturbruch mit sich bringen - mit erheblichen Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftsraum. Zur Unterstützung der Sauen- und Schweinehaltung fordern wir Freie Demokraten deshalb ein sofortiges Auflagenmoratorium. Es darf keinerlei neue Auflagen geben, die die deutsche Landwirtschaft weiter im europäischen Wettbewerb benachteiligen. Auch die bereits beschlossenen kostenintensiven Maßnahmen gehören auf den Prüfstand. Gleichzeitig müssen das Bau- und Immissionsschutzrecht so geändert werden, dass Investitionen in Stallbauten rechtssicher möglich und dauerhaft tragbar sind. Viele Landwirte sind bereit zu investieren, unsere Bürokratie macht es ihnen aber unmöglich. Sie brauchen</p> | <p>Wir wollen Tierschutz zum Maßstab landwirtschaftlicher Tierhaltung machen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass betäubungslose Eingriffe, wie Schnäbelkürzen und Ringelschwanzabschneiden beendet und verboten werden. Wir fordern artgerechte Haltungsbedingungen für alle Tiere. Diese müssen an den neuesten Erkenntnissen der Verhaltensbiologie der jeweiligen Tierart ausgerichtet und durch eine Fort- und Weiterbildung ergänzt werden. Wir begrüßen, dass die Ampelkoalition im Bund endlich obligatorische Prüf- und Zulassungsverfahren für tiergerechtere Ställe einführt und die Vorschriften zum Schutz vor Stallbränden verschärft. Wir lehnen die verbreitete Haltung von Mastschweinen und Mastrindern auf Vollspaltenböden ab und werden eine Haltung mit Stroheinstreu und Zugang zu Außenbereichen zum Standard in Niedersachsen machen. Die Anbindehaltung von Rindern wollen wir auch in Niedersachsen endlich beenden. In der Milchwirtschaft stärken wir die muttergebundene Kälberaufzucht, denn Mutter-Kalb-Haltung ist besonders tiergerecht. Wir sehen die Entwicklung in der Zucht von Nutztieren auf Hochleistung sehr kritisch und werden Entwicklungen fördern, die auf die Ausprägung von Merkmalen für tiergerechte Haltung zielen, wie beispielsweise das freie Abferkeln.</p> | <p>Aus unserer Sicht ist ein Wille zur Transformation der Tierhaltung auf Seiten der Landwirt:innen in Niedersachsen eindeutig gegeben. Wir sind daher bestrebt beim Umbau bestmöglich zu unterstützen. Hierzu haben wir auch im vergangenen Septemberplenium einen Antrag verabschiedet, der unter anderem einen Abbau von bürokratischen Hürden beim Umbau der Tierställe im Sinne des Tierwohls vorsieht (Drs.18/11025) . Außerdem möchten wir die Direktvermarktung in Niedersachsen weiter stärken, um so auch Tiertransporte generell verringern zu können. Klar definiert werden muss aus unserer Sicht der Begriff Tierwohl auch auf Bundesebene. Darüber hinaus muss das Bundesnaturschutzgesetz angepasst werden, sodass bei behördlichen Abwägungen Tierschutz- und Naturschutzbelange gleichwertig gewichtet werden können. Dafür setzen wir uns ein.</p> |

| | | | |
|--|---|--|--|
| | <p>endlich sinnvolle und verlässliche Rahmenbedingungen. Abgesichert werden müssten die Maßnahmen zum Umbau der Tierhaltung durch eine verpflichtende Haltungs- und Herkunftskennzeichnung.</p> | | |
|--|---|--|--|